| Arch. Moll. | Band 83 | Nummer 4/6 | Seite 137–138 | Frankfurt am Main, 15. 12. 1954 |
|---|---|---|---|---|

# Überprüfung des *Cardium casertanum* Poli an seinem Originalfundort.

Von Caesar R. Boettger, Braunschweig.

Im Jahr 1791 hatte J. X. Poli eine neue Muschelart, *Cardium casertanum*, beschrieben und abgebildet (3, S. 65, Taf. 16 Fig. 1). Als Fundort der neuen Art wurde bei der Tafelerklärung speziell ein Bach im Real Bosco di Caserta in Unteritalien angegeben (3, S. XXXVII) und im französischen Text der Tafelerklärung dasselbe (ruisseau du Bosquet Royal) wiederholt (3, S. LXVIII). Nach Beschreibung und Abbildung handelt es sich zweifellos um eine Art der 1821 aufgestellten Gattung *Pisidium* C. Pfeiffer und zwar nach der hinreichend genauen Beschreibung mit großer Wahrscheinlichkeit um diejenige, nach meiner Erfahrung in Unteritalien häufigste Art, die gegenwärtig oft mit dem Namen *Pisidium cinereum* Alder 1837 belegt wird, für die aber noch mehrere ältere Benennungen mit einwandfrei nomenklatorischem Status existieren.

Der älteste Name für die Muschel ist *Pisidium (Eupisidium) casertanum* (Poli). Dieser Ansicht war 1913 auch B. B. Woodward, dem Material vom Originalfundort in Caserta durch R. Bellini vorlag (4, S. 33-34) und der solches abbildete (4, Taf. 1 Fig. 4). Doch änderte B. B. Woodward später seine Meinung und wendete 1921 ein, daß das Werk von J. X. Poli in nomenklatorischer Hinsicht nicht einwandfrei sei (5, S. 209). Dem ist jedoch nicht beizupflichten; *Cardium casertanum* ist vielmehr durchaus einwandfrei aufgestellt worden. Dieser Ansicht war auch 1940 A. E. Ellis (1, S. 57). Er äußerte aber Zweifel an der Identität von *Pisidium casertanum* (Poli) mit *Pisidium cinereum* Alder, weshalb er sich für die Beibehaltung des letzteren, jüngeren Namens entschied (1, S. 57-58).

Während eines durch eine Beihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichten Aufenthaltes an der Stazione Zoologica in Neapel im Frühjahr 1954 entschloß ich mich, den Fundort von *Cardium casertanum* Poli in dem von Neapel aus durch Autobus zu erreichenden Caserta aufzusuchen. An 2 verschiedenen Tagen wurde der umfangreiche Park, der zu dem königlichen Schloß in Caserta gehört, auf den Originalfundort des *Cardium casertanum* Poli hin überprüft. Das Ergebnis war, daß es sich bei dem „rivolo, che traversa un picciol pezzo del Real Bosco di Caserta" wohl um den Bach handelt, der den gegenwärtig als „Giardino inglese" bezeichneten Teil des Parkes durchfließt und jetzt künstlich durch die Anlage von Seen und Wasserfällen größtenteils umgestaltet worden ist. In den meisten Teilen dieses Gewässers wurde vergeblich nach Pisidien gesucht. Nur in einem flachen Uferabschnitt eines künstlichen Teiches, durch den der Bach fließt, fanden sich in der dünnen Schlammschicht des Bodens wenige lebende Pisidien. Die Funde erwiesen sich eindeutig als das, was man als *Pisidium cinereum* Alder bezeichnet. Sie sind allerdings nicht weiß, wie vom Typus angegeben wird. Offenbar haben J. X. Poli leere, verwitterte Schalenklappen vorgelegen. Zusammen mit *Pisidium (Eupisidium) casertanum* (Poli), das als

einzige Art der Gattung am Fundort vertreten war, fand ich an der betreffenden Stelle noch Exemplare der streptoneuren Schnecke *Bulimus (Bulimus) leachii* (SHEPPARD).

Auch die anderen Gewässer des Schloßparkes in Caserta wurden auf Pisidien hin untersucht. In der Nähe des Schlosses fand ich in dem sogenannten Schloßteich, einem tiefen Gewässer mit gemauerten Wänden, kein lebendes *Pisidium,* überhaupt keine Mollusken. Allerdings reichte mein Netz nicht bis auf den Grund, um diesen systematisch abfischen zu können. Das durch Fäulnisvorgänge wohl nicht sehr sauerstoffreiche Wasser enthielt immerhin Fische. Im Genist an einer in den Teich hineinführenden Rampe wurde jedoch eine zerbrochene und verwitterte Halbschale eines *Pisidium* festgestellt, das sicher derselben Art wie die aus dem Giardino inglese angehört.

Aus dem Gebirgszug hinter dem Schloß ist ein wasserreicher Bach zu den bekannten und imposanten künstlichen Wasserspielen ausgebaut worden, derentwegen das Schloß hauptsächlich von Fremden besucht wird. Diese Wasserspiele durchfließen in verschiedenen Stufen, teilweise mit Wasserfällen, in weiten zementierten Becken den größten Teil der Parkanlage. Am Berghang in den oberen Bachabschnitten ist *Ancylastrum fluviatile* (MÜLLER) in Massen zu finden, teilweise auch außerhalb des Wassers an den bespritzten Wänden. Dem Vorkommen von Mollusken in den weiter unten gelegenen Wasserbassins ist ein überreicher Besatz mit Fischen hinderlich, durch die wohl die Weichtiere wie ihr Laich stark dezimiert werden. Die Becken unterhalb der Wasserfälle, in denen keine Fische vorhanden sind, beherbergen große Mengen von *Radix (Radix) peregra* (MÜLLER) und *Planorbis planorbis* (L.), letztere in der kleinen Form, durch die die Art im Mediterrangebiet hauptsächlich vertreten ist; auch *Galba (Galba) palustris* (MÜLLER) kommt dort vor, wenn auch nicht so häufig. In den Fischbecken finden sich die genannten Schnecken nur vereinzelt an geschützten Stellen. Pisidien konnte ich in der gesamten Anlage der Wasserspiele nicht nachweisen.

Aus diesen Feststellungen im Schloßpark von Caserta, wobei nur die eine *Pisidium*-Art angetroffen wurde, dürfte immerhin hervorgehen, daß die von A. E. ELLIS geäußerten Zweifel (1, S. 57) bezüglich der Identität von *Cardium casertanum* POLI mit dem aus Prioritätsgründen doch nicht gültigen *Pisidium cinereum* ALDER unberechtigt sind. Ich sehe daher keinen Hinderungsgrund dafür, die in Frage kommende Art mit dem Namen *Pisidium (Eupisidium) casertanum* (POLI) zu belegen und befinde mich in Übereinstimmung mit J. FAVRE, der sich ebenfalls für eine Anerkennung der von J. X. POLI aufgestellten Art ausgesprochen hat (2, S. 21).

Die Pisidien aus dem Schloßpark in Caserta sind als Belegexemplare dem Senckenbergischen Museum in Frankfurt a. M. übergeben worden.

## Schriften


1) ELLIS, A. E.: The identification of the British species of *Pisidium.* — Proc. Malac. Soc. London, **24** (Part II), S. 44-88, Taf. 3-6. London 1940.

2) FAVRE, J.: Revision des espèces de *Pisidium* de la Collection BOURGUIGNAT du Muséum d'Histoire naturelle de Genève. — Rev. Suisse Zool., **50**, Fasc. suppl. Genève 1943.

3) POLI, J. X.: Testacea utriusque Siciliae eorumque historia et anatomie tabulis aeneis illustrata. — Tom. I. Parmae 1791.

4) WOODWARD, B. B.: Catalogue of the British Species of *Pisidium* (Recent and Fossil) in the Collections of the British Museum (Natural History), with notes on those of Western Europe. London 1913.

5) — — —: Notes on some species of *Pisidium.* — Proc. Malac. Soc. London, **14** (Part V-VI), S. 209-220. London 1921.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 83

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: Überprüfung des Cardium casertanum Poli an seinem Originalfundort. 137-138